

Fugo - AIE (Engineer Records, 2005)



Die Schweiz ist bei mir ja, vor allem wegen Favez und Chewy, als Musikerherkunftsland sehr beliebt. Da gebe ich Fugo aus Aarau doch gerne eine Chance, obwohl ihre CD einige Rätsel aufwirft.

Da wären zuerst einmal die Liedertitel: Die heißen nämlich: W.), R.), N.), V.), U.), O.), P.), L.), B.), J.), S.), Q.) und T.)

Nach einem gesprochenen Intro (höchstwahrscheinlich auf japanisch) das erste Lied. Und trotz englischer Text im Inlay klingt das doch eher nach französisch. Das freut mich!

Leider freue ich mich aber zu früh, beim nächsten Lied nämlich der dritte Sprachenwechsel in 5 Minuten, und der Rest der CD ist dann leider auf langweiligem Englisch gesungen (und vernehme ich da die Worte "Shakin That Ass" ??? Dann doch lieber französisch, da versteh ich nämlich nix).

Kommen wir aber zum weit aus wichtigeren Teil: Die Musik. Davon bin ich erst einmal ziemlich begeistert, old-school-emo-beeinflusste (Schrammel) gitarren mit laut/leise-Wechseln: Das klingt nach einer CD, die ich mir sogar nach Beendigung dieser Rezension noch einmal freiwillig anhören würde. Dann aber, ganz plötzlich, entsteht in meinem Kopf eine vollkommen andere Assoziation, und die heißt erschreckenderweise Billy Corgan. An den erinnert die Stimme im Laufe der CD gewaltig.

Hinzu kommt, dass die CD eine Spieldauer von insgesamt 62 Minuten hat. Leider gelingt es der Band nicht, die Spannung über so eine lange Zeit aufrechtzuerhalten, vielleicht hätte man auf einige der 6-7 Minuten Lieder gegen Ende auch verzichten können. Weniger ist eben doch mehr. Beim letzten Lied geben sich die 3 Schweizer dann noch einmal erstaunlich poppig und beweisen so ihre ganze Vielfalt.

Ein nicht ganz perfektes, aber doch recht beeindruckendes Debutalbum!

Autor: [Christina](#)

hinzugefügt am: 18.08.2005 um 21:02:40 Uhr

[Zurück](#)

© 2003-2005 Laut und Raus